

Zeitschrift: Schatzkästlein : Pestalozzi-Kalender
Herausgeber: Pro Juventute
Band: - (1936)

Artikel: Luftschiffer Blanchard
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-987998>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

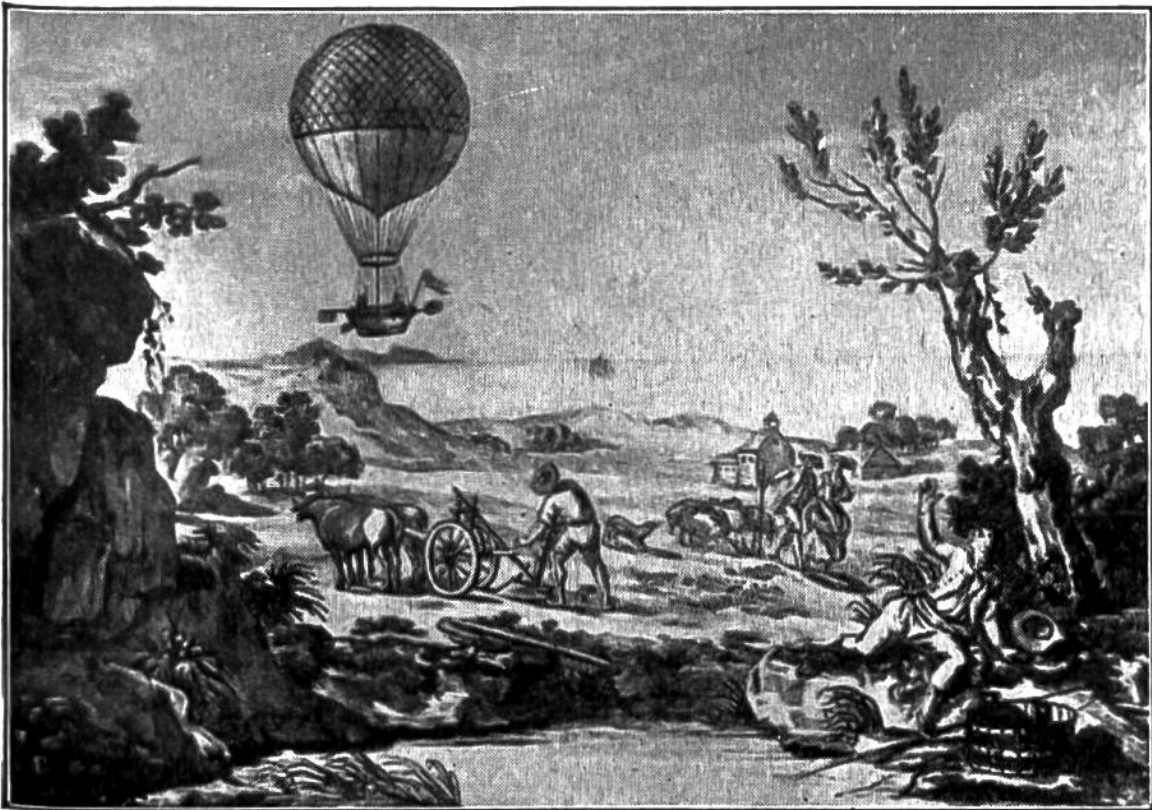
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 18.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

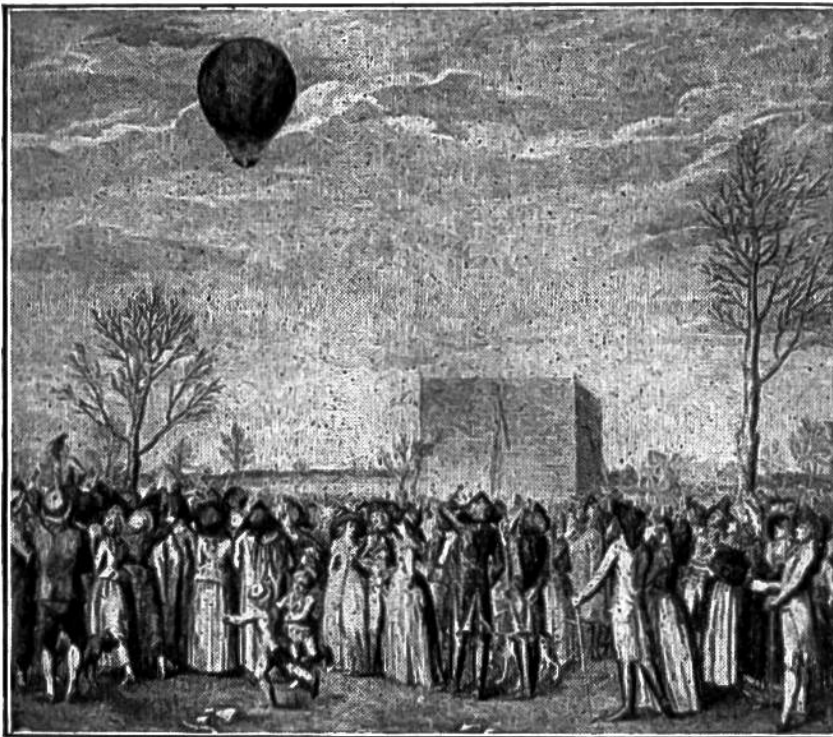


Das Bild zeigt Blanchards Ballon im Jahre 1785. Das Luftfahrzeug erreicht eben die französische Küste, nachdem es, von England kommend, den Ärmelkanal überflogen hat.

LUFTSCHIFFER BLANCHARD.

Am Neujahrstage 1935 waren es 150 Jahre her, seit der französische Luftschiffer Blanchard mit seinem Ballon als erster über den Kanal von Dover nach Calais geflogen ist.

Im Juni 1783 war der erste Warmluftballon der Gebrüder Montgolfier aufgestiegen. Im August des gleichen Jahres erfand der Physiker Charles den viel leistungsfähigeren Wasserstoffballon. Nun folgte unter ungeheurer Anteilnahme des Volkes ein Aufstieg dem andern. Einer der ersten und erfolgreichsten Luftschiffer war der oben erwähnte Jean Pierre Blanchard. In einem eigenen Ballon stieg er 1784 über Paris in eine Höhe von 1700 m. Dann konstruierte er als erster einen Lenkapparat in Form von Luftrudern, der allerdings noch wenig wirksam war. Die wichtige Regel, dass man einen steigungs- und flugtüchtigen Ballon nur zu drei Vierteln füllen



Eine ungeheure Menschenmenge verfolgt mit Spannung einen Aufstieg von Blanchard zwei Jahre nach der Kanalüberfliegung.

sollte, weil sich das Gas in höheren und verdünnten Luftschichten ausdehnt, ist ebenfalls von Blanchard gefunden worden. Ferner gilt er als ein Pionier in der Fallschirmverwendung.

Blanchard wurde mit einem Schlage berühmt, als ihm am 1. Januar 1785 mit einem Begleiter die erste Kanalüberfliegung von Dover nach Calais in einer Zeit von nur zwei Stunden gelang. Die beiden kühnen Piloten wurden beim Erreichen der französischen Küste mit Jubel begrüßt und mit Ehrungen und Geschenken überhäuft. (124 Jahre später flog wiederum ein Franzose, der Ingenieur Blériot, als erster mit einem Eindecker in umgekehrter Richtung über den Kanal.)

Blanchard war zum Unterschied von vielen andern Luftschiffern, von denen mancher ganz am Anfang einen jähen Tod fand, recht glücklich. Von seinem ersten Fluge im Jahre 1784 bis zu seinem Tode 1809 führte er 66 Luftreisen aus. Auf der letzten ist er allerdings dann auch tödlich verunglückt.

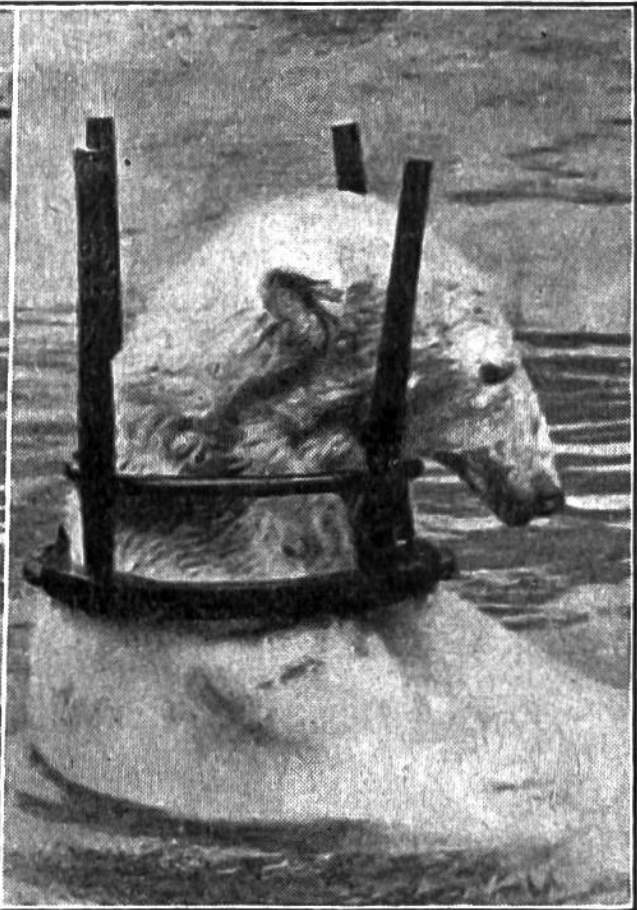


Todessturz der Mme Blanchard. Diese mutige Frau war die erste Ballonfliegerin. Sie setzte das Lebenswerk ihres Gatten nach dessen Absturz fort. 10 Jahre später fand sie ebenfalls d. Fliegertod.

Seine Frau führte den Beruf ihres Gemahles weiter. Sie war die erste im Ballon fliegende Frau. Zur Unterhaltung des Publikums brannte sie in der Nacht hoch oben im Ballon Feuerwerke ab. 10 Jahre nach dem Tode ihres Gemahles hat ihr Ballon bei einer solchen waghalsigen Vorführung Feuer gefangen, und die mutige Frau stürzte ebenfalls ab.

Ein tüchtiger Kaufmann. Kurt kam zu Paul und sagte: „Ich will dir etwas für 10 Rp. verkaufen, wofür ich 20 Rp. bezahlte; trotzdem gewinne ich noch 10 Rp. dabei.“ — „Das kann doch nicht stimmen“, meinte Paul, „was soll denn das sein?“ — „Ein gebrauchtes Trambillet“, erwiderte Kurt lachend.

„Wie ihr wisst“, sagte der Lehrer, „ist 2×2 immer 4“. — „Ja“, sagte der kleine Klaus, „aber kann es nicht auch 22 sein?“



Spiel mit dem Stuhl.
Der Eisbär macht die Bekanntschaft mit einer komplizierten menschlichen Einrichtung; er lernt einen Stuhl kennen. Durch kräftiges Aufschlagen auf das Wasser löst sich bald das Sitzbrett; aha! denkt sich der weisse Mutz, da kann man ja den Kopf hindurchstecken. Doch das Ding, das nun nicht mehr abzuschütteln ist, fängt an ungemütlich zu werden.

Selbst schleunige Flucht aus dem Wasser und ein Rennlauf nützen nichts; das „Ding“ kommt immer mit.